

Kurzbeschreibung:

Die Reportage ist ein Mittel, das Leben von Menschen sowohl in ihrem Alltag als auch in Ausnahmesituationen, Not- oder Problemlagen zu dokumentieren und diese auf möglichst empathische, lesbare (humorvolle, ergreifende) Weise anderen Menschen erfahrbar zu machen.

Wer kulturwissenschaftliche Reportagen oder Sozialreportagen schreibt, muss sowohl den eigenen Standpunkt reflektieren, als auch die Menschen, über die berichtet wird, umfassend zu Worte kommen lassen. Das Agieren der ReporterInnen vor Ort, ihr genaues Beobachten, Befragen und Schreiben – als auch das bewusste Inszenieren und Steuern von Situationen und Recherchen – tragen wesentlich zum Gelingen einer Reportage bei.

Um dies einzuüben, werden wir aktuelle Reportagen gemeinsam lesen und kritisieren, eigene Ideen und Themen für Reportagen entwickel und gemeinsame Schreibübungen machen.

Darüber hinaus lernen wir die Geschichte und Entwicklung der Reportage und ihrer Repräsentationsmedien (die Zeitung) kennen.

Schließlich sollen alle TeilnehmerInnen ein eigenes Reportage-Projekt planen, recherchieren und durchführen.

Im Zentrum des Seminars steht die Textform Reportage, daneben werden uns auch auch mit den Textformen Essay und Kritik beschäftigen. Zur Vorbereitung auf das Seminar bitte Reportagen lesen.

Es wird am 17.11. eine Exkursion zur Redaktion des Weser-Kurier geben.

Literatur:

Henning Sußebach: Hoffmanns Blick auf die Welt.

[http://www.reporter-forum.de/fileadmin/pdf/Egon-Erwin-Kisch-Preis/Hoffmanns Blick auf die Welt.pdf](http://www.reporter-forum.de/fileadmin/pdf/Egon-Erwin-Kisch-Preis/Hoffmanns_Blick_auf_die_Welt.pdf)

Interview mit dem Reporter H. Sußebach:

<http://www.mediummagazin.de/archiv/2007-2/07-2/warum-haben-sie-mit-herrn-hoffmann-nur-geredet-herr-susebach/>

Sarah Khan: In trockenen Tüten.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/in-trockenen-tueten/574382.html>

Sarah Khan: Die Gespenster von Berlin. Wahre Geschichten. Suhrkamp 2013.

Sarah Khan: Das Stammeln der Wahrsagerin. Unglaubliche Geschichten hinter Kleinanzeigen. Suhrkamp 2017.

John Jeremiah Sullivan: Das Treiben der Lämmer.

In: Derselbe: Pulphead. Vom Ende Amerikas. Suhrkamp 2012. Ab S. 343.

Englische Version online:

<http://www.gq.com/story/john-jeremiah-sullivan-violence-lambs-future-human-race>

Alle Reportagen von Marie-Luise Scherer.

Eine Sammlung heißt *Der Akkordeonspieler. Wahre Geschichten aus vier Jahrzehnten* und ist in diverse Auflagen und Verlagsausführungen erhältlich.

Im Besonderen die Reportage: „Der unheimliche Ort Berlin“: SPIEGEL-Autorin Marie-Luise Scherer schrieb über den unaufgeklärten Tod einer jungen Schwäbin in der Kreuzberger

Hausbesetzerszene des Jahres 1987: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13523883.html>

Ariel Hauptmeister: Wie Reporter erzählen. Interview mit der Literaturwissenschaftlerin

Nora Berning.

<http://www.reporter-forum.de/fileadmin/pdf/Theorie/Berning.pdf>

Erwin Koch: Sarah

Preisgekrönte Reportage über die Krebserkrankung und das Sterben eines 14jährigen Mädchens aus der Schweiz. Die Reportage erschien in vielen Magazinen und Zeitungen, und ist online

kostenfrei hier zu

finden: <https://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article13839403/Sarah-eigentlich-eine-Liebesgeschichte.html>

Danach schrieb Koch noch einen zweiten Teil über die Perspektive der Schwester:

<https://www.welt.de/vermishtes/article142312005/Wenn-du-heulen-willst-dann-bitte-nicht-hier.html>

Die Website des **Reporterforums**, ein von Journalisten getragener Verein, dokumentiert und empfiehlt Reportagen, hat ein Archiv, trägt einen eigenen Reportagen-Wettbewerb aus und stellt

Interviews, Videos und Audio-Files zum Handwerk der Reportage bereit.

<http://www.reporter-forum.de/>